

# Begabungsfindung und Begabungsförderung durch Wettbewerbe?

Walter Meixner

D-A-CH – Tagung Winterthur 2014

?

- “ ? = Ja, ohne Einschränkungen?
- “ ? = In jedem Fall?
- “ ? = Für jede musikalische Begabung?
- “ ? = Für jedes Instrument, jede Besetzung?
- “ ? = Ganz egal, wie organisiert?
- “ ? = Bewertungssystem spielt keine Rolle?



**Hauptsache, ein Wettbewerb!?**

# Musikwettbewerbe

Als Musikwettbewerbe werden Veranstaltungen bezeichnet, bei denen primär künstlerische Leistungen (Interpretation, Komposition) von einem sachverständigen Gremium (Jury, Wertungsrichter), gelegentlich auch vom Publikum, bewertet werden.

# Allgemeine Ziele von Musikwettbewerben

Als wesentliche allgemeine Ziele können

- “ die Entdeckung musikalischer Talente  
(**Breitenförderung**) und
- “ die Förderung der Karrieren junger Künstler  
(**Spitzenförderung**)

genannt werden.

# Spezifische Gründe für Wettbewerbe

Über die wesentlichen allgemeinen Ziele hinaus gibt es spezifische

- “ künstlerische
- “ kulturpolitische
- “ pädagogische
- “ gesellschaftliche
- “ Ökonomische
- “ ...

Interessen, die die unterschiedliche Ausrichtung von Wettbewerben bestimmen.

# Wettbewerbe, Preise und Stipendien

Ebenso wie Wettbewerbe dienen auch

“ **Musikpreise und**

“ **Stipendien**

der Auszeichnung hervorragender künstlerischer Leistungen, der Förderung des musikalischen Nachwuchses sowie der Anerkennung der musikalischen Arbeit im professionellen, semiprofessionellen Bereich und im Laienmusizieren. (Arnold Jacobshagen, miz)

# Musikalischer Wettstreit

- “ Musikalischer Wettstreit in nahezu allen Musikkulturen geläufig - geht auf die Antike zurück
- “ „Kein kultureller Bereich ist stärker vom Prinzip des Wettbewerbs durchzogen als die Musik“ (Huizinga, Homo ludens. 1956)
- “ Berühmte historische Virtuosen-Duelle auf Tasteninstrumenten (Orgel, Cembalo, Klavier – D.Scarlatti : G.F. Händel, Mozart : Clementi)

# Wettbewerbe im Zeichen der Virtuosität

- “ In Europa hat sich seit dem 19. Jahrhundert im Zuge der Weiterentwicklung instrumentaler und vokaler Virtuosität ein institutionalisiertes Wettbewerbswesen, besonders für Gesang, Klavier und Violine, herausgebildet.
- “ 1803: Prix du Rome der Académie de France (Wettbewerb, Musikpreis und Stipendium)
- “ 1927 Chopin-Klavierwettbewerb in Warschau
- “ 1937 Violinwettbewerb in Brüssel (Concours de Reine)



# Wettbewerb als pädagogisches Prinzip

Die Entwicklung des Wettbewerbsgedankens zu einem generellen pädagogischen Prinzip geht auf das Preissystem des Pariser Konservatoriums („Premier Prix“ als Diplom, Studienabschluss, Berechtigung zum Aufstieg) zurück.

Es setzte sich in den musikalischen Ausbildungssystemen des 20. Jahrhunderts auch international weithin durch.

(Arnold Jacobshagen, Deutsches Musikinformationszentrum, 2011)

# Die heutige Wettbewerbslandschaft

- “ Die musikalische Wettbewerbslandschaft ist bunt und vielfältig.
- “ Kaum ein Instrument, kaum eine Besetzung, keine Gattung, kein Genre, keine Stilrichtung, für die es keinen Wettbewerb gibt.
- “ Internationale, nationale und regionale Wettbewerbe erfassen beinahe flächendeckend alle Kontinente, Länder und Gebiete der Erde.
- “ Vom Gstanzlsingen im Dorfgasthaus bis zu den nationalen und internationalen Castingshows mit Televoting (Die große Chance, ESSC, DSDS) sind alle Veranstaltungsformate vertreten.
- “ Die Anzahl der Wettbewerbe ist seit den 1950er Jahren geradezu „explodiert“.

# Die großen internationalen Wettbewerbsorganisationen

- “ Die WORLD FEDERATION OF INTERNATIONAL MUSIC COMPETITIONS (WFIMC/FMCIM) zählt 2014 über 214 Wettbewerbe für klassische Musik und Gesang.
- “ In der EUROPEAN UNION OF MUSIC COMPETITIONS FOR YOUTH (EMCY) haben sich u.a. über 50 nationale und internationale Jugend-Musikwettbewerbe zu einem europäischen Netzwerk zusammengeschlossen.
- “ INTERKULTUR organisiert CHORWETTBEWERBE in allen Formaten bis zu den „World Choir Games“ und auf allen Kontinenten



# FMCIM

FÉDÉRATION  
MONDIALE DES CONCOURS  
INTERNATIONAUX  
DE MUSIQUE  
WORLD FEDERATION OF  
INTERNATIONAL  
MUSIC COMPETITIONS

# WFIMC

## The Federation

Founded in 1957, the World Federation of International Music Competitions is dedicated to establishing a global network of internationally recognized organisations that through public competition discover the most promising young talents in the great tradition of classical music and further their careers by presenting them before distinguished juries, general audiences, the media, and the rest of the music community.

The headquarters are in Geneva, Switzerland.

The WFIMC is a Member of the International Music Council (UNESCO)

Over 120 of the world's leading music competitions belong to the Federation. A number of important international music organisations are associate members of the WFIMC.

# WORLD FEDERATION OF INTERNATIONAL MUSIC COMPETITIONS (WFIMC/FMCIM)

FÉDÉRATION  
MONDIALE DES CONCOURS  
INTERNATIONAUX  
DE MUSIQUE  
WORLD FEDERATION OF  
INTERNATIONAL  
MUSIC COMPETITIONS

FÉDÉRATION  
MONDIALE DES CONCOURS  
INTERNATIONAUX  
DE MUSIQUE  
WORLD FEDERATION OF  
INTERNATIONAL  
MUSIC COMPETITIONS

zählt 2014 über 214 Wettbewerbe für klassische Musik und  
Gesang, und zwar für

1. Klavier (ca. 30%)
2. Streichinstrumente (ca. 25%)
3. Blasinstrumente (20%)
4. Kammermusik (10%)
5. Gesang (10%)
6. Sonstige (5%)



## European Union of Music Competitions for Youth

EMCY is the European Union of Music Competitions for Youth: a network of over fifty national and international music competitions for young people across Europe.

We believe that music competitions stimulate passionate musicianship. For many young people, they're a first glimpse of performing in public, playing in ensembles, or of breaking out of orthodox repertoire. Every year, thousands of musicians under the age of twenty-five take part in our competitions, and our projects reach audiences across the continent.

You'll find profiles of our latest prize winners on our homepage, but the work we undertake is for the benefit of all young musicians, everywhere.

We keep our member competitions connected, enabling them to share educational, practical and musical know-how and to boost participation and inclusion.

And through our Quality Standards we ensure fairness in our competitions, as well as helping new competitions build up their scope, ambitions, and results.



In der 1970 in Brüssel gegründeten EUROPEAN UNION OF MUSIC COMPETITIONS FOR YOUTH (EMCY) haben sich über 50 Jugend-Musikwettbewerbe zu einem europäischen Netzwerk zusammengeschlossen, und zwar

- **20 Nationale Wettbewerbe** primär pädagogischer Zielsetzungen für möglichst viele Instrumente und Besetzungen wie Jugend musiziert (A), Musik der Jugend (A) oder der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb
- **30 Internationale Wettbewerbe** – primär künstlerische Zielsetzung mit Fokus auf bestimmte Instrumente und Besetzungen wie Aarhus International Piano Competition/DK, International String Quartet Competition Kerkrade and Heerlen/NL, International Russian Rotary Children Music Competition

# Musik der Jugend





# MUSIK DER JUGEND



MUSIK DER JUGEND veranstaltet im Auftrag und mit Unterstützung aller österreichischen Bundesländer sowie des Bundes die österreichischen Jugendmusikwettbewerbe **prima la musica**, **PODIUM.JAZZ.POP.ROCK...** und **GRADUS AD PARNASSUM** (1996 - 2011).

Von 1995 bis einschließlich 2013 haben österreichweit bisher rund 81.000 junge Musikerinnen und Musiker an den Wettbewerben von MUSIK DER JUGEND teilgenommen. Viele der ehemaligen Preisträgerinnen und Preisträger sind heute erfolgreich als Solisten/innen und Kammermusiker/innen auf der internationalen Konzertbühne, als Lehrende sowie als wesentliche Stützen in renommierten Berufsorchestern über die Grenzen Österreichs hinaus vertreten.

Die Beteiligung und Mitwirkung der österreichischen öffentlichen Musikausbildungsstätten und das Bekenntnis zahlreicher bedeutender Musikeinrichtungen und von Musikerpersönlichkeiten unterstreichen das gesamtösterreichische Interesse an diesem Wettbewerbskonzept.

## „Jugend musiziert“ ändert sich zu „Musik der Jugend“

- “ 1969 erstmals in Österreich (Leoben) für alle (gängigen) Orchesterinstrumente sowie Klavier, Orgel, Blockflöte und Gitarre, Sologesang
- “ ab 1994 auch Harfe, Schlagzeug, Akkordeon, Zither, Hackbrett solistisch und im Ensemble
- “ Einführung der Wertungsgruppen A und B
- “ Sologesang ab AG 1 und nicht erst ab AG V
- “ Einführung Vokalensemble generell und jünger
- “ Einführung zusätzlicher neuer Wertungsgruppen



## Alpenländischer Volksmusikwettbewerb in Innsbruck ab 1974

Für alle 1972 in Leoben bei Jugend musiziert nicht zugelassenen Instrumente wie Zither, Harfe, Hackbrett, Steirische Harmonika und in ihrer Verwendung als Volksmusikinstrumente (Geige, Kontrabass, alle Holz- und Blechblasinstrumente, Gitarre) und spezifische alpenländische Volksmusikinstrumente wie Schwegel, Kontragitarre, Maultrommel u.a.



# Österreichisches Jugendsingen

- “ Seit 1948 bestehende Einrichtung zur Förderung des schulischen und außerschulischen chorischen Singens in Österreich.
- “ Beweggründe waren die Stärkung von Kultur und Österreich-Bewusstsein (Identität) und die Idee von Musik als erzieherischem Mittel, eingerichtet als „Wettsingen“ mit Wettbewerbsbedingungen (Wettbewerbe) unter Betonung des Österreichbezuges
- “ Das Bundesjugendsingen findet abwechselnd in den Landeshauptstädten mit festlichen Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen statt.



## Österreichisches Jugendsingen (2)

- “ Die Veranstaltungen auf Orts-, Bezirks- und Regionalebene finden ohne Bewertung statt, die Bedingungen sind ganzheitlich musikalische Feste, organisiert von den Bezirksschulräten in Zusammenarbeit mit den Landesjugendreferaten, die zum Singen motivieren sollen.
- “ Die Landesjugendsingen sind Wettbewerbe mit Pflichtliedern, einem Volkslied und einem Wahlgedicht vor einer Jury. Die Beurteilung erfolgt schriftlich-verbal nach technischen, musikalisch-künstlerischen Kriterien, Programmauswahl und künstlerischem Gesamteindruck.
- “ Die Bestqualifizierten pro Kategorie werden sodann zum Bundesjugendsingen, organisiert von den Landesjugendreferaten in Zusammenarbeit mit den Landesschulräten und den FachinspektorInnen für Musikerziehung, entsandt.

# Kriterien für „gute“ Wettbewerbe

- “ Bewertungs- bzw. Beurteilungssystem
- “ Besetzung der Jury und ihre Arbeit
- “ sinnvolle Preise, z.B: in Form von Stipendien
- “ hilfreiche Anschlussveranstaltungen wie
  - . Workshops, Seminare, Meisterkurse
  - . Auftritte und Auftrittsvermittlung
  - . weitere Wettbewerbe in z.B. internationalen WBen
- “ Das „Drumherum“ muss stimmen – Organisation des Wettbewerbs und des Rahmenprogramms



# EMCY QUALITY STANDARDS

## Jury - 1. Teil

### **JURY:**

- The jury must have recognized experts in the discipline, instrument or family of instruments of the competition held.
- There must be no less than 3 jury members for NATIONAL, and no less than 5 jury members for INTERNATIONAL competitions.
- It is recommended that at least 3 jury members are without students participating at the competition.
- The jury must be summoned from different institutions. Jury members should be independent of one another.
- Every jury member should have equal access to the voting results.
- Formal written regulations for jury work must be available and be followed.



## Quality Standards for EMCY Member Competitions Jury - 2. Teil

- The responsibility of a jury member is professional work and should be accordingly reimbursed.
- Jury members shall not rank / vote for competitors who are related to them or who have been studying with them in the 12 months preceding the competition.
- Jury members should not discuss performances prior to the evaluation / voting process.
- The assessment of each jury member (in numbers, points, passed / not passed etc.) must be in a written and signed form.
- At INTERNATIONAL EMCY competitions more than  $\frac{1}{2}$  of the jury must be from foreign countries.



## Optimierte Jurybesetzung für Jugendmusikwettbewerbe:

- . 3 Experten/innen für das Instrument/die Besetzung
- . 1 Pianist/in für jugendliche Klavierbegleitung
- . 1 fachfremdes Jurymitglied

### Weiters:

- . alle im Wettbewerb angebotenen Ausbildungsebenen sollten vertreten sein  
(Musikschulen/Konservatorien/Musikuniversitäten)
- . Ausgewogenheit zwischen weiblichen und männlichen Jurymitgliedern
- . möglichst keine Befangenheiten – möglichst alle Jury-Mitglieder aus dem benachbarten „Ausland“ (Kosten!)

# Jury als „Beratungsteam“ - Beratungsgespräche

- “ benötigen ausreichend Zeit zur Erörterung des Vorspiels bzw. Auftritts
- “ Fachkompetenz instrumental und vokal auf diversen Niveaus
- “ ganzheitliche Sichtweisen („Fachfremde“ und Nichtlehrer)
- “ entwicklungs- und motivationspsychologische Ansätze
- “ „Talent-Beratung“ – der junge Mensch und seine Leistung
- “ Karriere- und Berufsberatung – wohin führt der Weg (?)
- “ Lehrerberatung – zumindest Einbeziehung, keine Kritik
- “ Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen
- “ Respektvoller Umgang mit allen Beteiligten
- “ Schriftliche Version: Floskeln und Füllsätze wertlos

# Grundsätzliches/Resümee/Zusammenfassung

- “ Wettbewerbe nachweislich zur Begabungsfindung und Begabungsförderung eingerichtet und im allgemeinen auch geeignet (instrumentale Wettbewerbe zur Förderung mehr denn zur Findung, nationale Wbe zur Findung besser)
- “ Wettbewerbe müssen über bestimmte Kriterien verfügen, um nachhaltig positiv zu wirken (siehe „Qualitystandards“)
- “ sinnvolle Beratungsgespräche durch eine kompetente Jury
- “ sensible Übermittlung und Abfederung der „Urteile“
- “ weiterführende wettbewerbsartige Veranstaltungen (regional – national – international)
- “ Zusatzangebote wie Seminare, Meisterkurse, Coaching, Selbstmanagement, Kammermusik-Workshops, Orchesterschulung

## Zurück zum Anfang

Wenn alle diese genannten Kriterien erfüllt sind,  
kann ich ohne jedes Fragezeichen die eingangs  
gestellte Frage, ob Wettbewerbe Begabungen  
finden und Talente fördern können,

mit **JA** beantworten!

**Vielen Dank fürs Zuhören.**